

Unser grüner Fußabdruck



**Energiekonzept der
Reichenberg-Schule**

SJ 2013/14

Energiekonzept der Reichenberg-Schule Reichelsheim

- 1. Einleitung**
- 2. Energie Check Up und unsere Maßnahmen**
- 3. Papier Check up und unsere Maßnahmen**
- 4. Müll Check up und unsere Maßnahmen**
- 5. Wasser Check up und unsere Maßnahmen**
- 6. Frühstücks Check up und unsere Maßnahmen**
- 7. Transport Check up und unsere Maßnahmen**
- 8. Gemeinde und Kreis Check up und unsere Maßnahmen**
- 9. Zusammenfassung**

1. Einleitung

Wir sind die Energiedetektive der Reichenberg-Schule (RBS): Liz Ripper, Liam Dentler, Valanipon Buaphen, Olivia Koziel, Denise Schrimpf, Lisa Reimund, Aniko Neudenberger und unsere Lehrerin Frau Färber.

Seit mehreren Jahren gibt es unsere AG und wir möchten dafür sorgen, dass an unserer Schule der richtige Umgang und eine sinnvolle Nutzung der vorhandenen Rohstoffe gelebt werden. Dafür haben wir in den letzten 2 Jahren einiges auf die Beine gestellt. Davon berichten wir und stellen Ihnen vor, was wir für weitere Maßnahmen in Angriff nehmen wollen.



Unsere Schule hat 200 Schülerinnen und Schüler, 14 Lehrerinnen, einen Hausmeister, eine Erzieherin und zwei Betreuerinnen für die Nachmittagsbetreuung.

2. Energie Check up und unsere Maßnahmen

In unserer Schule arbeiten wir sehr eng mit unserem Hausmeister und der Schulleitung zusammen. Wenn keiner in der Schule ist, am Nachmittag, Abend, oder am Wochenende, fährt unser Hausmeister die Heizung auf ein Minimum runter, so dass das Gebäude nicht ganz auskühlt, aber nicht unnötig geheizt wird. Haben die Lehrerinnen Konferenz, Präsenztage oder Elternabend, sagen sie dies dem Hausmeister, damit er den entsprechenden Trakt, oder auch Raum heizt.

An den Klassensprechersitzungen, die einmal im Monat stattfinden, geben wir den Klassensprechern Hinweise zum richtigen Lüften und Heizen. Weil unsere Heizkörper mit selbstverstellbaren Ventilen ausgestattet sind, müssen die Klassen selber darauf achten. Wir haben Anhänger für die Fenstergriffe gebastelt, die die Kinder in den Klassen an das richtige Heizen und Lüften erinnern sollen. Der Energiedienst der Klassen kontrolliert regelmäßig in den Pausen und nach dem Unterricht das Lüft- und Heizverhalten unserer Mitschüler. Die

Energiedetektive-AG kontrolliert dies zusätzlich im Anschluss an die AG-Stunde und verteilt Punkte für energiesparendes Verhalten.

An unserer Pinnwand im Eingangsbereich der Schule, können die Kinder, Eltern und Lehrer sehen, welche Klassen gut darauf geachtet haben und welche nicht.

	Steckerleiste	Computer	Licht	Wasser
Kl. 1a	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
1b	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
1c	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
Kl. 2a	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
2b	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
2c	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
Kl. 3a	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
3b	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
4a	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
4b	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red
4c	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red	1 green, 1 red

grüner Punkt = alles ok 😊
roter Punkt = nicht abgeschaltet, Hahn nicht zuge dreht

Das Spiel „Rettet die Eisbären“ ist momentan in Klasse 4c



An den Klassensprechertreffen geben wir eine Rückmeldung über die vergebenen Punkte und weisen die Klassensprecher auf den Punktstand hin. Die Klasse, die am meisten darauf geachtet hat, bekommt für eine Woche unser Klimaspiele ausgeliehen. Das Spiel haben wir uns selbst ausgedacht, aufgeschrieben und gebastelt.



Neben dem richtigen Heizen und Lüften haben wir dafür gesorgt, dass die Computer in den Klassen mit Kippschaltersteckerleisten installiert wurden, so dass vom Klassendienst nur auf den Kippschalter geachtet werden muss. Außerdem haben wir auf die zweigeteilten Lichtschalter grüne und rote Punkte geklebt für „noch notwendig“ und „überflüssig“.



Mit dem Hausmeister sind wir mit einem Lumenmeter in den Fluren unterwegs gewesen und haben besprochen, dass in den Fluren eine LED-Beleuchtung wesentliche Kosten eingespart werden könnten. Das hat er an den Odenwaldkreis weitergeleitet, der sich mit einer energetischen Sanierung unserer Schule beschäftigt.

In unseren Toiletten und im Kellergeschoss gibt es Bewegungsmelder und wir haben uns dafür ausgesprochen, dass auch in den Umkleidekabinen der Turnhalle Bewegungsmelder installiert werden sollten.

Die sinnvollsten Maßnahmen allerdings, um an unserer Schule wirklich Gelder einzusparen, sind unserer Meinung:

1. Der Austausch der Fenster. Im Klassenraum von Liz sind zum Beispiel nach jedem Regen die Fensterbänke nass, da trotz zusätzlichem Dämmmaterial die Fenster so verzogen sind, dass sie nicht mehr richtig schließen. Im Obergeschoss gibt es sogar Fenster, die gar nicht richtig zu öffnen sind, weil sie so verzogen sind. Auch dort „schwimmen“ die Fensterbänke.
2. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1953. Die Fassade ist nicht richtig gedämmt. Schlimm ist dies vor allem auf unserem Dach, denn hier liegen die Dachpfannen direkt auf den Holzbalken des Dachstuhls. Nur ein Teil des darunterliegenden Daches wurde gedämmt, da es an einer Stelle mal undicht war. Hier haben wir uns überlegt, ob man mit der Berufsschule Odenwaldkreis aus Michelstadt ein gemeinsames Projekt machen könnte.

Der Austausch der Glasbausteine und die Sanierung des Turnhallendaches stellt für uns noch ein nicht so einfach lösbares Problem dar, dennoch haben wir einige Ideen für die Erneuerung unserer momentanen Gasheizanlage.

Gemeinsam mit unserem Hausmeister und der Schulleitung überlegten wir, wie wir das Heizproblem weiter eindämmen könnten. Nach verschiedenen Ideen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass ein kleines Blockheizkraftwerk in gemeinsamer Nutzung mit der nahen Reichenberghalle für unsere Schule eigentlich optimal wäre. Die gemeinsame Beheizung der Schule und der Turnhalle, sowie Beheizung der Reichenberghalle und der Sporthalle würden der Gemeinde und dem Kreis viele Gelder einsparen und den CO₂ Ausstoß enorm verringern. Unser Vorschlag wurde auch der Gemeinde mitgeteilt, die jetzt weiter darüber berät, sollte die Heizungsanlage der Schule von Kreisseite erneuert werden. Die Gemeinde war sehr aufgeschlossen für das gemeinsame Projekt.

Nach dem Energie Check up und unseren Ideen folgt nun der:

3. Papier Check up und unsere Maßnahmen

Unsere Schule verfügt über einen Kopierer und einen Risographen. Der Risograph soll ab einer Kopienanzahl von 20 Kopien genutzt werden, da die Kosten für den Kopierer und auch die Luftbelastung durch den Kopierer zu groß werden.

Für den Förderunterricht haben wir erreicht, dass die Kinder mit einem Arbeitsheft arbeiten, so dass keine Kopien für den Förderunterricht gemacht werden müssen. Ebenso haben die Englischfachkräfte sich auf ein gemeinsames Arbeitsheft geeinigt und reduzieren damit die Anzahl der Kopien. Falls zu viele Kopien angefertigt wurden, wandern diese in Zettelboxen, oder als Schmierpapier in die Klassen.

Die Kinder der neuen ersten Schuljahre werden vom örtlichen Schreibwarengeschäft mit dem gleichen Material ausgestattet, so dass immer die richtigen Hefte gekauft werden. Dies wurde im Vorfeld mit Eltern und den Lehrerinnen abgesprochen.

Unserem Wunsch, dass wir Recyclinghefte einmal in der Woche zum Verkauf anbieten wollen, wurde von Seiten der Schulleitung entsprochen. Die Hefte werden ohne Profit zum Preis des örtlichen Schreibwarenladens mit dessen Hilfe organisiert und von uns ab dem nächsten Halbjahr in der Schule angeboten.

Übrigens haben wir in unseren Klassenräumen für den Papiermüll extra schicke Mülleimer, aber dazu im nächsten Kapitel mehr.

4. Müll Check up und unsere Maßnahmen

Jede Klasse ist für die Trennung des Mülls selbst verantwortlich. In jeder Klasse stehen drei Mülleimer.



Die Kinder leeren die Behälter in die großen Container hinter der Schule. Damit auch die „Kleinen“ an die großen Container drankommen, hat unser Hausmeister eine extra Treppe für die Kinder gebaut.



Neue gelbe Säcke bekommt man beim Hausmeister. Die Papiermüllsammelsäcke werden so lange genutzt, bis sie kaputt sind.

Der Hausmeister kontrolliert regelmäßig die Container und gibt eine Rückmeldung an die Lehrkräfte.

Neben der Mülltrennung sammeln wir noch Altbatterien und Kork, Tonerkartuschen und alte Handys. Diese werden einem Sonderrecycling zugeführt.

Die Sammlung von Tonerkartuschen und Handys haben wir seit diesem Jahr neu eingeführt und zum Start auch einen Brief an den Gewerbeverein der Gemeinde Reichelsheim geschrieben und diesen informiert. Nun hoffen wir, dass unser Angebot von ortsansässigen Firmen genutzt wird.



5. Wasser Check up und Maßnahmen

An unseren Toiletten sind Wasserstopptasten installiert und unsere Pissoire spülen selbsttätig. In den Toiletten laufen die Wasserhähne nur eine kurze Zeit und in den Klassenräumen laden sie nicht zum Spielen und Platschen ein. Dort wo wir feststellten, dass Wasserhähne tropften, tauschte der Hausmeister die Dichtungen sofort aus.



6. Frühstücks Check up und unsere Maßnahmen

Immer wieder wurden vom Hausmeister eingepackte Brote, Brötchen oder Obst im Mülleimer gefunden. Als er uns davon erzählte, hatten wir eine neue Aufgabe. Nachdem auch die Klassensprecherversammlung nicht das gewünschte Ergebnis erzielte, installierten wir eine Tauschbox beim Hausmeister. Mittlerweile sind es zwei geworden und sie werden regelmäßig genutzt. Nicht nur für Kinder, die kein Brot haben ist dies eine schöne Einrichtung, sondern auch wenn man seine Banane nicht mag, findet sie immer einen Abnehmer. Nach einer Erklärung in der Klassensprechersitzung werden die Kisten nun rege genutzt.



In den meisten Klassen gibt es zur Vermeidung von Trinkpäckchen und PET-Flaschen Wasserkisten, die reihum von den Eltern besorgt werden.

7. Transport Check up und unsere Maßnahmen

Alle Kinder kommen aus der Gemeinde Reichelsheim. Unsere Gemeinde hat 11 Ortsteile. Die Kinder aus den Ortsteilen kommen mit dem Bus. Die Kinder aus Reichelsheim kommen meist zu Fuß, mit dem Fahrrad, oder mit dem Roller. Weil wir immer ein großes Roller-Durcheinander hatten, hat unser Hausmeister einen „Rollerparkplatz“ gebaut.



Unsere Konrektorin fährt so oft wie es geht, sogar im Winter, mit dem Rad zu Schule (sie braucht jedes mal 27 min). Die Lehrerinnen, die im gleichen Ort wohnen, versuchen täglich eine Fahrgemeinschaft zu bilden (darunter ist auch Frau Färber). Um den Kindern zu zeigen, wie wichtig und toll es ist, nicht mit dem Auto gefahren zu werden, haben wir in diesem Jahr zum zweiten Mal Klimameilen gesammelt und konnten unser Ergebnis zum Vorjahr sogar noch steigern. Fast 3000 Klimameilen haben alle Kinder der Schule in einer Woche gesammelt, das war schon was ganz Besonderes. Letztes Jahr beteiligten wir uns auch mit der gesamten Schulgemeinde am Hessischen Tag der Nachhaltigkeit und bereiteten eine Lauf- und Fahrradstrecke vor und luden die Direktvermarkter aus der Umgebung dazu ein ihre Waren anzubieten. Die weiterführende Schule beteiligte sich mit einer Brotbackaktion auch an unserem Tag der Nachhaltigkeit.

Nach der „Klimameilenwoche“ konnten wir immer beobachten, dass viele Kinder weiterhin zur Schule laufen und nicht mehr mit dem Auto gefahren werden.

8. Gemeinde und Kreis Check up und unsere Maßnahmen

Unsere Schulleiterin hat unseren Maßnahmenkatalog bei einer Besprechung mit dem Bau- und Immobilienmanagement des Odenwaldkreis weitergeleitet und erläutert. Wir hoffen, dass wir gerade in puncto Energie Erfolg haben werden.

Des Weiteren wurde letztes Schuljahr unser Schulgarten reaktiviert. Das Stück Land neben der Schule wurde mehrere Jahre nicht bepflanzt und wucherte vor sich hin. Dieses Stück gehört der Gemeinde und sie war froh, dass wir den Schulgarten wieder belebt haben. Nun sind vier Hochbeete entstanden und eine Garten AG trifft sich um den Garten in Schuss zu halten. Die Reaktivierung des Schulgartens soll uns den Blick öffnen für die grundlegende Bedeutung des Ökosystems Schulgarten, ebenso wie die Bedeutung des ökologischen Gesichtspunktes für unsere Umwelt und unsere Kultur. Kleine und größere Aktionen für alle fünf Sinne, Spiele und Erkundungsaufgaben, Basteleien und Rezepte sollen zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Ökosystem anregen. Der Garten soll als Bestandteil unseres täglichen Lebens im Kreislauf von Geben und Nehmen verstanden werden. Der Einsatz für die Gesundheit ist eine der wichtigen Aufgaben der Grundschule. Als grundlegende Voraussetzung werden Frieden, angemessene Wohnbedingungen, Bildung, Ernährung, Einkommen, ein stabiles Ökosystem, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit gesehen. Mit dem Schulgarten werden uns Lernchancen geboten, die eine neue Lebensqualität ermöglichen. Die Bereitschaft, sich auf das aktive Erleben des Ökosystems einzulassen, soll gestärkt werden. Der Hektik unserer hochtechnisierten Welt steht die natürliche Ruhe unserer Natur gegenüber. Doch viele von uns sind nicht mehr in der Lage, diese Ruhe zu empfinden, oder sie halten sie schon gar nicht mehr aus. Auch in unserer Region, in der wir der Natur noch nahe sind, begegnen wir immer mehr Kindern, die von der Natur entfremdet sind. Für sie ist die Natur nur schmückendes Beiwerk, eine Tapete im Zimmer ihres Lebens. Und so gehen sie dann auch mit der Natur um.

Das sensiblere Verhältnis zur Natur ist eine Voraussetzung, in unserer Umweltkatastrophen heraufbeschwörenden Lebensweise zu verändern und uns eine realistische lebenswerte Zukunft aufzubauen. Gerade wir brauchen den Kontakt zur Natur.

Auf den vier Hochbeeten soll Regionales und Saisonales wachsen. P.S.: Die Tomaten von diesem Jahr waren sehr lecker.

9. Zusammenfassung

Wir versuchen gemeinsam mit allen Beteiligten unserer Schule die Wichtigkeit unserer Maßnahmen dem Kreis und der Gemeinde transparent zu machen.

Wir haben an unserer Schule schon viele Maßnahmen zur Einsparung von CO₂ geschaffen.

Nun hat unser Kreis ein Klimaschutzkonzept aufgestellt und wir wollen gerne noch eine Klimaschutzkonferenz mit der IfaS gestalten und unsere Maßnahmen anderen Schulen zeigen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen zeigen konnten, dass wir mit unseren Handlungen und unseren weiteren Überlegungen eine Menge CO₂ einsparen können und sind stolz so viel geschafft und vor allem verankert zu haben.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Die Energiedetektive der RBS